

Geflüchtete in Kirchberg

(Stand 09.08.2017)

Derzeit leben insgesamt knapp 100 Geflüchtete aus folgenden Ländern in Kirchberg: Irak (46), Syrien (20), Afghanistan (14), Russische Föderation (6), Gambia (4), Kamerun (2), Togo (2), Eritrea (2), Pakistan (1). Davon sind 34 Kinder und Jugendliche.

Gemeinschaftsunterkunft Kalkwerkstraße (GU)

Am 15. März 2016 bezogen 95 Asylbewerber – Familien aus dem Irak, Afghanistan, Syrien, der Russischen Föderation und Tschetschenien – die Flüchtlingsunterkunft des Landkreises in der Kalkwerkstraße 38. Da die Räumlichkeiten noch umgebaut und erweitert werden mussten, wurden die Bewohner zunächst in einem Zelt untergebracht, bis sie am 27. Juli in die Gebäude umziehen konnten. Seitdem gab es viele personelle Wechsel durch Umzüge, Rückkehr und Nachbelegungen. Momentan liegt die Bewohnerzahl bei 55, doch kann sie durchaus auch wieder steigen. Mit einer Auflösung der Unterkunft ist vorerst jedenfalls nicht zu rechnen, da der Mietvertrag des Landkreises für das Gebäude noch vier Jahre läuft.

Die Fluktuation in der Gemeinschaftsunterkunft ergibt sich überwiegend daraus, dass das BaMF nach und nach die in den beiden letzten Jahren gestellten Asylanträge abarbeitet und zur Zeit viele Bewerber ihre Bescheide erhalten. Diejenigen, denen der Flüchtlingsstatus zuerkannt wird, dürfen und müssen innerhalb von drei Monaten aus den Gemeinschaftsunterkünften der Landkreise ausziehen und werden zur Anschlussunterbringung auf die Gemeinden verteilt, ebenso Menschen, die 24 Monate in einer GU verbracht haben.

Trotz mancher Schwierigkeiten gibt es viel Positives aus der GU zu berichten. Viele Bewohner besuchen Deutschkurse, etliche haben Arbeit gefunden. Die meisten Kinder und Jugendlichen haben im Kindergarten bzw. in der Schule gut Fuß gefasst. Viele Kinder und auch einige Erwachsene nehmen mit Freude an Sportangeboten und anderen Freizeitaktivitäten teil.

Anschlussunterbringung (AU)

Auch wenn 2016 weniger Flüchtlinge nach Deutschland gekommen sind als im Jahr 2015 und diese Entwicklung im Jahr 2017 wohl anhält, verlagert sich die Aufgabe der Unterbringung der Flüchtlinge von den Landkreisen hin zu den Städten und Gemeinden. Diese sind gesetzlich dazu verpflichtet, für genügend Wohnraum in der Anschlussunterbringung zu sorgen.

In Kirchberg wohnen aktuell 21 junge Männer aus verschiedenen afrikanischen und arabischen Ländern in der gemeindeeigenen Unterkunft in der Kurzen Straße 2. Bislang haben sie sich als ruhige und unauffällige Mitbürger gezeigt. Die meisten arbeiten oder besuchen Sprachkurse, wenige warten noch auf den Beginn ihres Integrationskurses. Drei Familien mit insgesamt 15 Personen bewohnen von der Gemeinde angemietete Wohnungen.

Wohnraum gesucht

Nach dem derzeitigen Verteilungsschlüssel des Landkreises werden der Gemeinde Kirchberg im Jahr 2017 insgesamt etwa 30 Personen zur Anschlussunterbringung zugewiesen und auch im kommenden Jahr wird es Neuzugänge geben. Einige davon werden aus der Kalkwerkstraße kommen, doch wird es sicher auch Zuzüge von außen geben. Da die vorhandenen Unterkunftsplätze fast belegt sind, wird dringend weiterer privater Wohnraum benötigt.

Bei Mietverhältnissen kann die Gemeinde als Mieter auftreten, so dass eine verlässliche Mietzahlung gewährleistet ist. Natürlich können Sie aber auch direkt an Geflüchtete vermieten.

Eine sechsköpfige Familie und ein einzelner junger Mann haben den Sprung aus der Anschlussunterbringung in die Privatmiete in Kirchberg bereits geschafft.

Wenn Sie freien Wohnraum zur Verfügung stellen können, bitten wir Sie daher, mit der Gemeindeverwaltung in Kontakt zu treten. Mit Ihrer Unterstützung können Sie zu einer möglichst dezentralen Unterbringung von Geflüchteten mit längerfristiger Bleibeperspektive und damit zu ihrer Integration in die Gesellschaft beitragen.

Für weitere Auskünfte und Informationen stehen Frau Selig (07144 8375-20; h.selig@kirchberg-murr.de) und Frau Brem (07144 8375-15; s.brem@kirchberg-murr.de) Ihnen gerne zur Verfügung.

Für Ihre Unterstützung im Voraus herzlichen Dank!

Arbeitskreis Asyl

Dass das Zusammenleben so vieler Menschen in der Gemeinschaftsunterkunft und auch das der Geflüchteten und der alteingesessenen Kirchberger so gut funktioniert, ist nicht zuletzt den Ehrenamtlichen des Arbeitskreises Asyl zu verdanken, die mit großem Engagement Deutschunterricht, Hausaufgabenbetreuung und Freizeitangebote für Kinder und Erwachsene durchführen und die Geflüchteten im Umgang mit den Behörden, bei Arztbesuchen, Arbeits- und Wohnungssuche u.v.m. unterstützen.

Neue Helferinnen und Helfer sind im Team jederzeit willkommen. Wenn Sie Interesse daran haben, sich hier einzubringen, nehmen Sie doch einfach über die Flüchtlings- und Integrationsbeauftragte, Frau Holzward-Schäfer (07144 8375-29; i.holzward@kirchberg-murr.de) oder über Frau Selig (s.o.) Kontakt mit uns auf. Gerne können Sie sich bei Frau Holzward-Schäfer auch für den Bezug des Arbeitskreis-Newsletters anmelden.